

55. Landestrachtenfest



Das größte Traditionsfest im Vereinsleben der Donaudeutschen Landsmannschaft in Rheinland-Pfalz e.V. ist das alljährlich im Frühjahr stattfindende Landestrachtenfest. Diese überregionale Veranstaltung dient nicht nur der Traditionspflege, sondern auch dem gemeinsamen Feiern der Mitglieder mit Ehrengästen und Gästen. Josef Jerger, Vorsitzender der Landsmannschaft, betonte in seiner Eröffnungsrede, dass die Tradition des Feierns der Schwabenbälle noch ein aus der alten Heimat mitgebrachter Brauch ist. Der Ort der Begegnung wechselte sich in den Jahren, zuerst wurde das Trachtenfest in Neustadt, dann in Ludwigshafen veranstaltet und jetzt in der „guten Stube“ in Mutterstadt, also im Palatinum. Der Vorsitzende Jerger begrüßte die Trachtengruppen aus Frankenthal, Haßloch, Mutterstadt, Speyer, Homburg und die Musiker der Stefans Kapelle aus Mecseknadasd in Ungarn. Josef Jerger freute sich, eine Reihe von Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens an der jährlich stattfindenden Veranstaltung der Landsmannschaft begrüßen zu können, darunter Doris Barnett MdB, Jürgen Creutzmann MdEP, Hannelore Klamm MdL und Vizepräsidentin des Landtages, die Schirmherren Clemens Körner, Landrat des Rhein-Pfalz Kreises und Hans-Dieter Schneider, Bürgermeister von Mutterstadt. Des Weiteren hieß Josef Jerger herzlich den ehemaligen Bundestags- und Landtagsabgeordneten und Freund der Donaudeutschen Theo Magin willkommen. Von den befreundeten Heimatverbänden wurden namentlich begrüßt: der Präsident des Weltdachverbandes der Donauschwaben und Bundesvorsitzende der Banater Schwaben Bernhard Krastl, die Geschäftsführende Vorsitzende der Suevia Pannonica, Katharina Eicher-Müller, die Träger der Johann-Eimann-Plakette Heinz Werner Ziegler, Prof. Dr. Josef Schwing. Josef Jerger bedankte sich bei allen Personen, die sich für das Trachtenfest engagierten. Dankesworte sprach der Vorsitzende außerdem den Spendern der reichhaltigen Tombola aus. Im Namen der Schirmherren trat Clemens Körner, Landrat des Rhein-Pfalz Kreises, zum Mikrofon und betonte in seinem Grußwort, dass er seine Aufgabe als Schirmherr gern annahm und gab seiner Freude Ausdruck, dass die Veranstaltung im Rhein-Pfalz-Kreis stattfindet. Flucht und Vertreibung kennt die Erlebnisgeneration der Donaudeutschen aus eigener Erfahrung, die Jüngeren sind mit den schrecklichen Folgen des Zweiten Weltkrieges im Klaren. Diese Ereignisse beeinflussten das persönliche Schicksal vieler Familien und Neubürger in Rheinland-Pfalz. Viele Donaudeutschen sind nach der Vertreibung in die Urheimat ihrer Vorfahren, also in die Pfalz, zurückgekehrt. Für die Donauschwaben, vertrieben aus Südosteuropa, ist Rheinland-Pfalz die zweite Heimat geworden, in der sie vollständig integriert sind. Der zweite Redner des Abends war Bernhard Krastl. Er überbrachte die Grüße des Weltdachverbandes und der drei Bundesverbände: Banater Schwaben, Donauschwaben und Deutscher aus Ungarn. Krastl verwies auf die Tradition der Schwabenbälle in den ehemaligen Heimatgebieten und freute sich, dass auch nach so vielen Jahren diese in der neuen Heimat stattfinden und immer noch von so vielen Gästen besucht werden. Nach den Grußworten gab Josef Jerger die Tanzfläche den Trachtenträgern für den

ersten Tanz, der traditionsgemäß ein Walzer ist, frei. Nach einer allgemeinen Tanzrunde kam die Vorführung der Kindertrachtengruppe aus Speyer unter der Leitung von Marion Marte, die die folgenden Tänze zeigten: „Rosentanz“, „Donauschwäbischer Dreier“ und „Krüzkönig“. Die Frankenthaler Kinder- und Jugendtrachtengruppe brachte die Tänze, die Gisella Schmaltz einstudierte: „Holzauktion“, „Schönes Dindl dreh dich um“, „Ein Mädle geht zum Tanze“, „Banater Ländler“, „Zweischritt“ und „Hosendrucker“. Die große Zahl der Tänzer und die interessanten Formationen bedeutete für die zahlreiche Zuschauer ein Augenschmaus. Die Trachtengruppe des Ortsverbandes Haßloch präsentierte originale Kleidungsstücke aus der Schwäbischen Türkei, der Batschka und Siebenbürgen, teilweise auch ungarische Trachten aus Bogyisló/Südungarn. In der Hand der Damen war ein Strauß von Rosmarin. Dieses Gewürz begleitete das Leben der Deutschen in Südosteuropa. Rosmarin wurde in jedem Garten angebaut, sowohl als Strauch als auch als Bäumchen. Neben der Verwendung in der Küche und als Heilmittel wurde Rosmarin auch als Dekoration benutzt. Die Frauen steckten in einen ausgehöhlten Apfel einige Rosmarinzwige hinein und stellten es als Zierde auf den Tisch. Die Braut trug immer einen Strauß oder Zweige von Rosmarin in der Hand, wenn sie in die Kirche geführt wurde, weil die Pflanze die Liebe und die Treue für die Donaudeutschen bedeutete. Die Volkstanzgruppe des Historischen Vereins in Mutterstadt, geleitet von Eva Maria Auer, die 1982 mit dem Ziel gegründet wurde, das Brauchtum und die Volkstänze aus der Region zu pflegen, zeigte „Schwedenpolka“ und „Altdeutscher Schleifer“ in der alten Pfälzer Tracht. Die aus Homburg angereiste Banater Trachtengruppe präsentierte Tanzformationen nach Walzer- und Polkamelodien. Die Speyerer Trachtengruppe zeigte mit viel Schwung unter der Leitung von Marion Marte und Steffen Brecht: „Schwabenpolka“, den alt überlieferten Volkstanz „Wixberscht“ und aus dem deutschen Tanzgut aus Ungarn „Veilchen blaue Augen“. Zum Abschluss des offiziellen Programms führte die Trachtengruppe Frankenthal nach Polka- und Walzermelodien interessante Tanzschrittkombinationen auf, die mit großem Beifall aufgenommen wurden. Der Leiter dieses Ensembles ist Klaus Brischler. Durch das abwechslungsreiche Programm führte Siegfried Liebel. Nach den Darbietungen der Trachtengruppen gehörte das Parkett nur noch den vielen fleißigen Tanzpaaren, die die Möglichkeit der Unterhaltung gut genutzt hatten. Die reichhaltige Tombola, für die Anna Jerger mit zahlreichen Helferinnen und Helfern beim Loseverkauf verantwortlich war, lockte mit vielen Gewinnen. Zum Gelingen der Veranstaltung trugen noch Rosl Schuller mit Blumendekoration, Jakob Zimmerer, Anton Gantner, Anton Broder und Andreas Kepes mit der Bühnendekoration bei.



(Amtsblatt vom 18. März 2010)
(Bilder: Gerd Deffner)